



Die Hohwachtfetzer Bottenau ließen es bei der Geburtstagsparty der Peterstaler Hexen krachen.

Fotos: Jutta Schmiederer

Hexen konnten auf Petrus bauen

Party zum 66. Geburtstag: Guggemusiker und Showtänzer gratulierten den Peterstaler Narren

Nicht zu überhören war am Samstag die Hexennacht unter dem Motto »Rute 66« im Kulturhaus Bad Peterstal. Lautstark, abwechslungsreich und mit zahlreichen Gästen aus nah und fern feierten die Peterstaler Hexen den 66. Geburtstag ihrer Zunft.

VON JUTTA SCHMIEDERER

Bad Peterstal-Griesbach. Auf der Bühne im Kursaal tanzten und spielten den ganzen Abend über verschiedene Guggemusiker, Hexen und andere Hästräger. Ron Kimmig moderierte und sang auch schon mal den Ausmarsch selbst, wenn die Technik nicht schnell genug einsetzte. Showtänzer und Musiker brachten abwechselnd das gesamte Kulturhaus zum Beben. Der Fanfarenzug Oppenau, die Los Krawallos Bad Griesbach, Hohwachtfetzer Bot-



Die Narrenzunft Loßburg zeigte auf der Bühne Spektakuläres.

tenau, Hexaheuler Freudenstadt, Notequetscher-Guggis Otterschwier und Guggemolmussi Neuweier sorgten mit ihren fetzigen Klängen dafür, dass die vielen närrischen Besucher was auf die Ohren bekamen. Und sie animierten immer wieder zum Mitsingen.

Einen Augenschmaus garantierten die Show- und Gardetänze dazwischen. Die »Merowingergarde & Spätlese

Urloffen« tanzte ebenso wie die Große Garde der Narrenzunft Bad Griesbach. Unheimlich und gruselig tauchten aus allen Winkeln Hexen auf, die auf der Bühne ihre Hexentänze zur Schau stellten.

Dabei zeigten sie akrobatisches Können, bauten Hexenpyramiden in allerlei Variationen und atemberaubender Höhe. Für Spannung sorgten die Hexen der Narrenzunft

Loßburg, die mit brennenden Feuerkelchen auf der Bühne jonglierten. Aber auch die Schneeberghexen vom Kniebis und die Mooswaldhexen aus Ödsbach faszinierten mit ihren Darbietungen.

Im Kurhaussaal hatten die Peterstaler Hexen zwei Bars aufgebaut, eine »Rockbar« (schließlich tragen Hexen ja Röcke) und eine Cocktailbar. Der Pavillon auf dem Vorplatz wurde zur Gruft umdeklariert. Auch das große Festzelt auf dem Platz war Besuchermagnet. Für die nahrhafte Seite der Hexennacht hatte die Zunft einen »Foodtruck Marke Eigenbau« erstellt.

Die Peterstaler Hexen hatten, wie könnte es bei diesem Ortsnamen auch anders sein, auch Petrus auf ihrer Seite. Trockene Witterung und dazu Temperaturen um den Nullpunkt boten ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Hexennacht und zogen viele, vorwiegend junge Besucher ins Kulturhaus.